

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

46. Jahrgang Nr.1

März 2025

www.cursillo-ooe.at



Ostersonntag

der Tod
hat nicht das letzte Wort
das Kreuz
ist nicht die letzte Macht
der Stein
ist nicht das endgültige Aus
DU sprengst
die Grenzen auch heute
die Grenzen
meiner Angst und Hilflosigkeit
die Grenzen
der Trauer und Mutlosigkeit
die Grenzen
der Unsicherheit und Dunkelheit
DU sprengst die Grenzen
und
tauchst alles in DEIN Licht

Maria Grill

Gesegnete Ostern!

DAS GEISTLICHE
WORT

Liebe Cursillistas!

In allem das rechte Maß finden

Dem Osterfest ist die österliche Bußzeit vorgeschaltet, als eine Zeit, in allem das rechte Maß zu finden. Jesus selbst hat 40 Tage in der Wüste gebetet und gefastet.

In einer in vielerlei Hinsicht „übersättigten“ Gesellschaft tut es uns gut, in allem das rechte Maß zu suchen und zu finden. Fasten schärft den Geist und die innere Wachsamkeit für alles, was rund um uns vorgeht, auch für das, was sich in uns tut.

Für den Hl. Benedikt, dem Vater des abendländischen Mönchtums, war es sehr wichtig, in allem das rechte Maß zu finden, bei der Speise und den Getränken, im Arbeiten und Schlafen.

„Überhaupt regle und ordne der Abt alles so, dass es den Brüdern zum Heil dient und sie ohne einen berechtigten Grund zum Murren ihre Arbeit tun können.“

Das rechte Maß finden ist kein Selbstzweck, sondern dient dem Heil des Menschen. Es ist einfach klug, mit weniger auszukommen, also eine „Konsumaskese“ zu leben. Diese befreit das Herz und die Seele von Übersättigung, die träge und müde macht.

Benedikt empfiehlt seinen Mönchen, dem Leib etwas an Speise, Trank und Schlaf zu entziehen, auf Geschwätz und Albernheiten zu verzichten, um mit geistlicher Sehnsucht und Freude das heilige Osterfest zu erwarten (vgl. RB 49, 6-7).

Das Ziel ist die geistliche Sehnsucht, Ostern zu feiern – hier im Kirchenjahr, und das ewige Osterfest, dem wir entgegengehen.

*P. Laurentius Resch OSB
(Seitenstetten, Prior, Novizenmeister,
Vikar im Pfarrverband Seitenstetten)*

Maßhalten

Eine Tugend, die bereits bei den alten Griechen von großer Wichtigkeit war und bis heute gilt.

Der von Platon eingeführte griechische Ausdruck σωφροσύνη (sprich: *sophrosýne*) bedeutet „Besonnenheit“ oder „Beherrschung“. Es ist die Tugend des rechten Maßes.

Wie schon der Katechismus schreibt, ist die **Mäßigung** jene sittliche Tugend, die die Neigung zu verschiedenen Vergnügungen zügelt und im Gebrauch irdischer Güter das rechte Maß einhalten lässt. Sie sichert die Herrschaft des Willens über die Triebe und lässt die Begierden die Grenzen des Ehrbaren nicht überschreiten.

Die Philosophen der Antike haben sich bereits mit der Frage nach dem Glück und der Zufriedenheit beschäftigt. Dabei stand das rechte Maß im Zentrum. Schon Demokrit hat festgestellt: Wer das rechte Maß überschreitet, für den wird das Angenehmste zum Unangenehmsten (Beispiel Suchtmittel).

Der Mensch muss lernen, seine Leidenschaften und Instinkte zu kontrollieren. Es geht um eine bewusste Haltung der Entsagung angesichts höherer Ideale. Man wählt ein Ziel, und um dieses schneller und sicherer zu erreichen, entscheidet man sich, sich selbst Grenzen zu setzen.

Der Begriff „Mäßigung“ bzw. das Wort „Tugend“ klingt in einer Spaßgesellschaft langweilig. Aber gerade in der heutigen Zeit ist diese Tugend von höchster Aktualität: Wir stehen vor großen ökologischen Problemen. Die Katastrophen, die sich durch den Klimawandel zeigen, der übertriebene Ressourcenverbrauch, die Vermüllung der Meere – all das sind deutliche Zeichen, dass wir den Globus überfordern. Auf der anderen Seite leben wir Menschen oft wie in Hamsterrädern: wir erleben eine deutliche Zunahme von Burnout und Antidepressiva-Verschreibungen (in Deutschland ist die Zahl der Personen, die Medikamente gegen Depressionen brauchen, seit dem Jahr 2000 um das 7-fache gestiegen). Der Mensch

brennt genauso aus wie die Natur. Darum müssen wir nach einer Alternative zum Wachstum und dem Immer-schneller-Werden suchen. Die Antwort kann nur heißen: Maß halten.

Wir können vom menschlichen Körper lernen: ab einem bestimmten Zeitpunkt wächst man nicht mehr (das Auge z.B. hört in der Pubertät auf, größer zu werden). Nur Krebszellen wachsen ständig weiter. In der Wirtschaft gilt Ähnliches, wobei hier das Konkurrenzdenken im Blick auf andere Wirtschaftsmächte meist das (falsche) Maß ist.



*P. Arno Jungreithmair
ist Benediktiner von
Kremsmünster,
Pfarrer und seit
vielen Jahren
unverzichtbarer
Mitarbeiter bei
Cursillo OÖ.*

Wenn der Mensch – nach Platon – seine Bedürfnisse gut reflektiert und dann selbst bestimmt, was bzw. wie viel er braucht oder worauf man verzichten kann, wird das in eine große Freiheit münden. Das gilt auch für das Verhalten der gesamten Menschheit: entweder wir lernen vorauszusehen, was an Katastrophen auf uns zukommt – der vergangene Sommer hat uns einen Vorgeschmack davon gegeben – und entwickeln daraus einen neuen Gesellschaftsentwurf; dann werden wir der nächsten Generation eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Die Alternative ist, dass wir durch die Umstände zur Mäßigung gezwungen werden.

Die Fastenzeit ist eine Übungszeit: man könnte jede Woche einen Verzicht einüben (Auto-, Konsum-, Lärm-, Medien-, Müll-, Wortmüll-, Zungen- Fasten uvm.) Für Sokrates war Maß-Halten die menschliche Haupttugend!

P. Arno Jungreithmair

Mäßigung befreit

Eine alte Tugend wiederbeleben.

Maßhalten lehrt uns Achtsamkeit und verdirbt keinem die Freude am Genuss.

Die letzten Jahre waren fordernd, haben verunsichert und zum Teil Verzicht in mehreren Bereichen bedeutet. Man denke an die Einschränkungen während der Corona-Pandemie. Bei manchen überwiegt nun der Wunsch vieles nachzuholen, wie etwa die Buchungszahlen bei Urlauben zeigen. Generell machen es heute die Fülle mit einem Überangebot an Waren, Werbeversprechen und sozialer Druck schwierig, das rechte Maß in verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Andererseits erlebe ich als Fastenleiterin beinahe täglich, wie befreiend, gesund, erholsam und inspirierend ein bewusstes Weniger bei Essen, Ablenkung und Medienkonsum sein kann. Maßhalten fördert die Achtsamkeit und die Wertschätzung für das Viele, das wir haben. Ich sehe Mäßigung keineswegs als Spaßverderber im Leben, im Gegenteil, es befeuert das Gespür für die wirklich wichtigen Dinge.



*Elisabeth Rabeder,
Dipl. Lebens-
beraterin,
Ausbildung in
Logotherapie &
Existenzanalyse*

Die Dosis macht das Gift

Wie sagte einst Arzt Paracelsus: „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“ Ich begleite seit vielen Jahren Menschen beim Fasten, Entgiften und Entlasten des Organismus und sehe, wie stärkend und inspirierend für Körper, Geist und Seele es sein kann, sich freiwillig zu maßigen. Denn ein Zuviel kann auch belasten.

Die TeilnehmerInnen an den Fastenwochen im Zentrum für Gesundheit und Spiritualität in Bad Mühlacken berichten, wie es nach einigen Tagen im Kopf ruhiger wird, neue Energie aufsteigt und sich innere Ruhe breit macht.

So eine bewusste Auszeit vom Zuviel gibt Raum für Veränderung. Natürlich fällt dieses Innehalten und der bewusste Verzicht anfangs schwer, weil da auch verdrängte Gefühle und Angst hochkommen können, die gehört werden wollen. Da bin ich als Fastenleiterin im Zuhören, im Da-Sein gefordert.

Für mich ist es so schön zu sehen, wie die Augen der Fastenden am Ende der Woche wieder strahlen, wie sie gestärkt in den Alltag zurückkehren. Ganz zu schweigen davon, dass die Entlastung und das Maßhalten der Gesundheit und Vitalität einen positiven Schub versetzt.

Ich selbst gönne mir jährlich meine persönliche Fasten-Auszeit. Ich freu' mich immer auf diese Woche nur mit mir selbst, sie bereichert mich und das Verzichten ist kein Thema!

Bewusste Zurückhaltung für unser aller Wohl

Maßhalten ist eine alte Tugend, die an Wert verloren zu haben scheint. Zu groß sind die Verlockungen, die „Must have“ für ein glückliches Leben, die uns suggeriert werden. Es fällt schwer Maß zu halten – beim Konsum, beim Streben nach immer mehr, beim nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen von Mutter Erde. Obwohl wir längst wissen, dass Klima und Erde die Ausbeutung nicht „ewig“ mitmachen.

Das rechte Maß ist nicht mathematisch zu errechnen. Benediktinermönch Anselm Grün appelliert in seinem Buch „Die Kunst das rechte Maß zu finden“ daran, dass jeder Mensch das rechte Maß entdecken müsse, das ihm entspricht, denn nur dann lebe er im Einklang mit sich selbst. Man solle sich öfter einmal fragen „Tut mir das wirklich gut? Brauche ich das wirklich?“. Mäßigung heißt nicht totalen Verzicht auf Genuss und Wünsche. Natürlich kaufe ich mir auch wieder einmal ein Paar Schuhe zuviel, weil es mich aus der Auslage „anlacht“. Diesen Luxus gönne ich mir dann ohne schlechtes Gewissen.

Wer sich gut spürt, wird das rechte Maß für ein harmonisches und zufriedenes Leben finden. Mäßigung hindert uns keineswegs daran großzügig zu sein, vor allem wenn es um Zusammenhalt, Verständnis, Empathie und das Engagement für unsere Nächsten geht!

Elisabeth Rabeder

*(Seit 2004 Betriebsleiterin im Curhaus Bad Mühlacken,
Fastenbegleiterin und Autorin)*



Klugheit und Weisheit

...eine Tugend mit zwei Aspekten bezogen auf das persönliche Leben und auf das Leben in der Gemeinschaft. Eine Gabe des Geistes Gottes.

Kann man wirklich „Weisheit mit dem Löffel essen“, wie es in einem Spruch heißt? Ein Stück Wahrheit steckt in dieser Redensart. Essen hat Auswirkungen auf unsere Gehirnfunktionen. Wir können unsere Ernährung so gestalten, dass sie unser Denkvermögen unterstützt. Dazu zählen vor allem viel frisches Gemüse und Obst, Vollkornprodukte, Fisch, gute Öle, wenig Zucker, ...

Und gibt es einen Unterschied zwischen Klugheit und Weisheit? Es zeigt sich, dass sowohl im Deutschen als auch im Hebräischen nicht scharf zwischen Klugheit und Weisheit unterschieden wird.

Klugheit gilt als Teilaspekt der Weisheit.

Klugheit wird als lebenspraktisches Vermögen beschrieben, als Fähigkeit, herausfordernde Situationen zu bewältigen und sich im Leben zurechtzufinden.

Klugheit dient vor allem einem selbst.

Weisheit bezieht sich aufs Miteinander, auf das gesamte Leben.

Sie befähigt ihre Träger, systematisch Dinge zu denken (eine weise Erkenntnis, ein weiser Entschluss, ein weises Urteil), zu sagen (ein weises Wort, ein weiser Rat) oder zu tun (ein weises Verhalten), die sich in der gegebenen Situation als nachhaltig und sinnvoll erweisen. Die Weisheit begegnet uns in verschiedenen Religionen, in der Literatur, auch in Märchen (z.B. Frau Holle), in vielen Überlieferungen (z.B. Kräuterwissen), in allen Lebensbereichen.

In der Bibel finden sich sechs Bücher der Weisheit.

Wenn von Weisheit die Rede ist, dann sticht König Salomo hervor. Nach seiner Salbung zum König hat er sich in einem Traum von Gott folgendes erbeten: „Ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! ... Es gefiel dem Herrn,

dass Salomo diese Bitte aussprach. „Siehe, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht ... dazu Reichtum und Ehre ... und ein langes Leben.“ (1 Kön 3,7-15)

Mit dieser Bitte weist uns Salomo den Weg zur Weisheit, denn es heißt im Buch der Weisheit 7,7f:

„Ich betete und es wurde mir Klugheit gegeben, ich flehte und der Geist der Weisheit kam zu mir.“

Und im Psalm 111,10 heißt es:

„Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.“

Wir lesen im Evangelium, dass die Leute in Nazareth sich über Jesus die Frage stellten: „Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist?“ (Mk 6,2)

Wir wissen, woher er das hat: Er zog sich immer wieder allein auf den Berg zurück um zu beten. (Mt 14,23)

Seine Gleichnisse, seine Antworten, wenn Gegner ihm eine Falle stellen wollten, sind Zeugen von seiner großen Weisheit und Liebe.

Das Gebet, die Meditation, die Stille, das Hören auf Gott ist also der Bibel nach der Schlüssel, um im Leben weise Entscheidungen treffen zu können.

Es heißt ja bei Jesaja 48,17 „*Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was Nutzen bringt und der dich den Weg führt, den du gehen sollst!*“



*Franz Wimmer
Pfarrer em.
Kurat im Dekanat
Schörfling*

Franz Wimmer



Abendcursillo

Ein neues Angebot von Cursillo OÖ

Auch im Cursillo müssen neue Wege gefunden werden, wie die frohmachende Botschaft zu den Menschen getragen werden kann.

Die Zeiten ändern sich und immer weniger Menschen wollen oder können sich drei Tage Zeit für einen Cursillo nehmen. Deshalb haben wir das Drei-Tages – Konzept adaptiert und bieten nun, direkt in den Pfarren, einen „Abend-Cursillo“ an. Dieser erstreckt sich über sechs Abende, die jeweils im Abstand von acht bis zehn Tagen abgehalten werden.

Wie bei jedem Cursillo wird auch der Abendcursillo von einem Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Priestern gestaltet.

Jedes Treffen ist einem bestimmten Thema gewidmet. Die Abende selbst beinhalten Impulse, Gruppen- und persönliche Gespräche, Gebetszeiten und Zeiten der Gemeinschaftspflege. Besonderes Augenmerk liegt auch im Abendcursillo auf der persönlichen Lebens- und Glaubenserfahrung der Mitarbeiter:innen, die in die Impulse und Gebetszeiten einfließen.

Der Abendcursillo bietet auch die Gelegenheit, dass die Mitglieder der einzelnen Pfarrgemeinden, die nun zu einer Pfarre vereint sind, sich näher kennenlernen und so auch die Gemeinschaft in der großen Pfarre wachsen kann.

Die Termine werden mit der veranstaltenden Pfarre individuell vereinbart. Weitere Informationen und offene Fragen beantworten die Mitarbeiter:innen von Cursillo OÖ sehr gerne!

Kontakt:

Cursillosekretariat 0676 8776 5503

Brigitte Kieweg 06509249078

Silvia Wohlgemuth 0650 8706412

Dem Leben trauen

Sorgen Ängste Einsamkeit
haben sich wie Eis
auf unsere Seele gelegt
Lebensenergien eingefroren

Doch draußen
sprießt unter Schnee und Eis
neues Leben
Ein starkes Zeichen

Frühling – Ostern
Wärme besiegt die Kälte
Leben den Tod

In jedem von uns ist ein Stück
unverlierbaren Lebens
das stärker ist als alles

Wir dürfen ihm trauen

Friederike Stadler

MEINE LIEBLINGS- BIBELSTELLE

Offen für das Unerwartete

Es gibt eine ganze Reihe Texte aus der Bibel, die mir zu bestimmten Zeiten sehr viel sag(t)en und mich auch immer wieder begleiten. Eine davon ist die Geschichte vom Zöllner Zachäus. (Lk 19,1-10)

Zachäus spürt irgendwie, dass in seinem Leben etwas schief läuft, etwas fehlt. Als er von Jesus hört, erwacht in ihm der Wunsch ihn zu sehen. Er lässt sein Geschäft liegen und stehen und sucht eine Möglichkeit, trotz seines kleinen Wuchses, wenigstens einen Blick von Jesus zu erhaschen. Auf dem Baum ist es vielleicht gar nicht bequem, aber das nimmt er auf sich.

Und dann das Unerwartete: Jesus nimmt ihn wahr, ruft ihn herunter, ist bei ihm zu Gast, und damit verändert sich alles, sein Leben hat plötzlich eine ganz neue Perspektive!

Zachäus ermutigt mich, auf mein Sehnen, Suchen, Spüren zu hören, das meist leise ist und allzu leicht zugedeckt werden kann. Er zeigt mir, dass ich gelegentlich alles liegen und stehen lassen soll, um Ausschau zu halten, um Ruhe zu finden und offen zu werden für einen Blick auf Jesus. Und für den Blick/ das Wort, das Jesus für mich hat, weil er mich kennt.

Es gibt den Kairos, *den Augenblick*, an dem uns das geschenkt werden soll, was wir ersehnen. Es gibt den Moment, an dem nichts anderes wichtig ist, als zu horchen, zu schauen, zu staunen – und dabei IHM zu begegnen!

Wann?– Unerwartet!

Fritzi Stadler

Friederike Stadler, verheiratet mit Horst, beschenkt mit drei wunderbaren Kindern und acht ebenso wunderbaren Enkeln (und einer



kleinen Fritzi in Kenia), wohnt in Vöcklamarkt und denkt mit großer Dankbarkeit an die Jahre der Mitarbeit bei Cursillo OÖ zurück.

RANDNOTIZEN

Abschied

Unser Mitarbeiter:innen-Kreis schrumpft: *Sabine Hutterer* musste aus beruflichen und persönlichen Gründen ihre Mitarbeit bei Cursillo OÖ beenden.

Liebe Sabine! Wir danken Dir für Dein Engagement, Deine Fröhlichkeit und Herzlichkeit, mit der Du unseren Kreis sehr bereichert hast! Gottes Segen für Dich und Deine Lieben!

Kurskosten

Zur Information sind die Kurskosten für die einzelnen Angebot von Cursillo OÖ in Zukunft auf der letzten Seite des 4. Tages angeführt. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung sind jeweils im betreffenden Bildungshaus direkt zu bezahlen.

Die Kurskosten sollen jedoch kein Hindernis sein, ein Angebot von Cursillo OÖ anzunehmen. Wenn Du Unterstützung brauchst, wende Dich bitte vertrauensvoll an das Cursillosekretariat. Wir finden eine Lösung!

Eine große Bitte

Dieser Ausgabe liegt wieder ein Erlagschein bei. Da vor allem die Portokosten sehr angestiegen sind, bitten wir um Eure Unterstützung. Durch Eure Hilfe ist es uns möglich, den „4. Tag“ in der gewohnten Qualität zu erstellen und zu versenden.

Bereits im Voraus vielen Dank für Euer Verständnis und Eure Unterstützung!



Erinnerungen, Erinnerungen,...

Am 14. Februar gab es ein Treffen ehemaliger Mitarbeiter:innen von Cursillo OÖ in Kremsmünster.

Begonnen wurde mit einem Gottesdienst im ehemaligen Exerzitienhaus Subiaco, mit dem alle schöne Erinnerungen und tiefe Erfahrungen verbinden. Hier gab es von Brigitte Kieweg Informationen über die aktuelle Situation von Cursillo OÖ.

Anschließend ging es zum Mittagessen in die Stiftsschank. Dort wurde ausgiebig geplaudert, gelacht, Erfahrungen ausgetauscht und so manche Erinnerung an gemeinsame „Cursillozeiten“ wieder lebendig.

Ein großes DANKE an Maria Bachmayr, die diesen Tag mit großem Engagement organisiert hat!



Gottesdienst mit Franz Haidinger, Franz Schobesberger und Gilbert Schandera



...und noch viele andere bekannte Gesichter!

CURSILLOMESSE 2025

Pfingstmontag, 9. Juni 2025

Sattledt



Das Thema der Cursillomesse steht in Verbindung zum Heiligen Jahr:

„Pilger der Hoffnung“

09.30 Uhr: Eintreffen
10.00 Uhr: Gottesdienst mit P. Arno Jungreithmair
anschließend: Agape und Möglichkeit zum Austausch

Informationen:

Parken: Auf dem Schulparkplatz. Bitte Beschilderung (Cursillofisch) beachten!

Die Pfarrgemeinde Sattledt bietet einen kleinen Mittagsimbiss und Getränke an.

Foto: Thomas Ledl

Die Mitarbeiter von Cursillo OÖ freuen sich auf ein Wiedersehen mit DIR!

Manchmal
Gott
schickst du mir
kleine Botschafter
vor mein Fenster

die fröhlich pfeifend
hin und her hüpfen
und erzählen

wie schön
das Leben ist
weil du es schenkst

und dass du
sorgst für uns

Dann freu ich mich
und danke dir

Friederike Stadler



ULTREYA – TERMINE

- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr (WiZ), 19.00 Uhr (SoZ),
Pfarreikirche Braunau – Höft
- Kremsmünster:** letzter Freitag im Monat,
20.00 Uhr, Pfarrheim
- Straßwalchen:** 2. Donnerstag im Monat,
19.315 Uhr, Kapelle im Seniorenheim
- Wolfert:** 3. Donnerstag im Monat, nicht im Dez
19.30 Uhr; Ort wird bekannt gegeben

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:
Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
silviaspostbox@gmail.com

Bitte alle **persönlichen Adressänderungen** an das
Sekretariat bekannt geben!!!

KURSKOSTEN

Cursillo: 90,00 €
Abendcursillo: 75,00 €
Vertiefungscursillo: 60,00 €
Pilgertage: 90,00 €

Gratisangebote:
Tag zum Innehalten
Miteinander Glauben
erleben

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden
direkt an den Beherbergungsbetrieb bezahlt.

Aufgrund der Kurskosten soll niemand
ausgeschlossen sein. Bitte mit dem Sekretariat
Kontakt aufnehmen!

Information zu Deinen persönlichen Daten

Du hast bei deinem Cursillo deinen Namen und deine
Adresse für die Zusendung der Cursillonachrichten/
Informationen bekannt gegeben.

Auf dieser Basis bekommst du 4x jährlich den „4.Tag“
und evtl. per Mail zusätzlich Infos über Cursillo-
angebote und Veranstaltungen an Deine Mail- oder Post-
adresse zugesendet. Deine Daten werden zu keinem
anderen Zweck verwendet, nicht weitergegeben und sind
in unserer Verteilerliste gespeichert.

Solltest Du dies nicht mehr wünschen, bitten wir um
Rückmeldung per Mail an cursillo@diözese-linz.at
oder telefonisch unter **0676/87765503** oder postalisch an
**Cursillobewegung der Diözese Linz, Brückentor-Stift 1
4550 Kremsmünster**

TERMINE

VERTIEFUNGSCURSILLO

4. bis 6. April 2025

Ried/St. Franziskus

Thema: *Maria.Marta.Lazarus.Jesus –
Beziehungen leben*

Franz Wimmer und Team

*

CURSILLO – PILGERTAGE

25. bis 28. September 2025

Kraft-Quelle-Baum – Weg

P. Tassilo, Maria Grill und Team

*

CURSILLO FÜR FRAUEN UND MÄNNER

16. bis 19. Oktober 2025

Frei.Raum, Vöcklabruck

Pfr. Franz Lindorfer und Team

Anmeldungen unter www.cursillo-ooe.at
oder

0676 8776 5503

CURSILLO – SEKRETARIAT

Wir sind jeden Freitag von 18 - 19.30 Uhr für Dich
erreichbar!

Unsere Nummer: 0676 8776 5503

(Wir rufen auf jeden Fall zurück!)

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir
schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Brückentor – Stift 1

A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@diözese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so
melde Dich bitte im Sekretariat!

Wichtige Information: Sollten weitere Zusendungen nicht mehr erwünscht sein, bitte
die Zeitung NICHT zurückschicken sondern das Cursillobüro (s.o.)verständigen! Danke!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-
Bewegung der Diözese Linz;
erscheint mindestens drei Mal jährlich.

Medieninhaber und Verleger:
Cursillo-Bewegung der Diözese
Linz.

Herausgeber:

P. Arno Jungreithmair OSB

Redaktion: Silvia Wohlgemuth

Alle: A-4550 Kremsmünster,

Brückentor – Stift 1

Druckerei: X-FILES, Gewerbezeile 14
4040 Linz/Lichtenberg

P.b.b. Erscheinungsort Lichtenberg

Verlagspostamt 4043 Lichtenberg

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

GZ 02 Z 03 09 48 S

Retouren an Postfach 555 , 1008 Wien